

evangelisch

Berichte und Mitteilungen aus den evangelischen
Pfarrgemeinden A.u.H.B. Feldkirch & Dornbirn



Inhalt:

Seite 2: Leitartikel

Seite 3-8: Dornbirn aktuell

Seite 9-14: Feldkirch aktuell

Seite 15: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“

Gemeinsame Ausgabe Nr. 01/2024



Nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist...

Mit diesem Gemeindebrief laden wir zu Ostern und – vorausblickend auch schon zu Pfingsten – zu zwei Höhepunkten ein, an denen das Leben gefeiert wird. Freilich bezahlt Jesus von Nazareth zu Karfreitag mit dem seinem Tod. Die radikale Leidenschaft (Passion) für Frieden, Versöhnung und die Integration derer, die in unserer Gesellschaft am Rande stehen, ist mit dem Kreuzesleiden Jesu verbunden.

Nicht, dass alle, die für sich für Demokratie und Menschenrechte, Frieden und Gerechtigkeit – besonders für die Armen – einsetzen, in Gefahr sind. Im Gegenteil: Wir können (und sollen) das in unserer Gesellschaft nach wie vor tun. Aber es ist nicht selbstverständlich, dass wir das alles haben, ohne Verfolgung, ohne Gewalt und Hassreden.

Auf unseren Plätzen und Straßen, in unseren Kirchen und Häusern haben wir die Möglichkeit, in Frieden auch über strittige Fragen zu reden und eine Lösung zu finden, in der die Mehrheit zwar das Sagen hat, die Minderheit aber in ihren Rechten nicht beschränkt wird.

Wovon ich spreche, wissen evangelische Christen – hoffentlich – ganz genau: Die Verfolgung anders Denkender, die Freiheit des Glaubens, der Meinung und des Gewissens – das ist uns Evangelischen in die Wiege gelegt. Unsere Vorfahren haben dafür gekämpft, im Glauben frei zu sein – und in der Liebe den Nächsten verpflichtet – auch, wenn es sie womöglich vor die Alternative Glaube oder Heimat gestellt hat und sie viel Leid und Gefahr auf sich nehmen mussten.

Der Karfreitag ist deshalb ein Feiertag, den wir als Evangelische besonders begehen. Denn wir glauben, dass eben in dem stellvertretenden Leiden, Sterben und Aufstehen Jesu die Lösung sichtbar wurde, die Gott wählt, wenn der Konflikt unlösbar scheint: Er haut nicht drauf, sondern Gott leidet mit. Heute leidet er mit den Opfern, die ihr Kreuz unter den Bedingungen von Hass und Krieg, Klimanotstand und Naturkatastrophen erleiden.

Unser Blick geht nach Palästina: Da, wo das Kreuz Jesu stand, ist auch heute Hass und Gewalt das große Leiden von Israelis und Palästinenser*innen. Wie wird man in Jerusalem dieses Jahr Ostern feiern? Wann hört die Gewalt auf? Der Überfall der Hamas auf Israel, die Vergewaltigung unschuldiger Menschen, großteils sogar Friedensaktivistinnen und -aktivisten, der

schreckliche Krieg im Gazastreifen und tausende Opfer – so viele Menschen unter Bomben und Granaten: Wir hatten geglaubt, das gäbe es nach dem Schrecken von Holocaust und dem Zweiten Weltkrieg nie wieder. Und wir hören: „**Nie wieder ist JETZT!**“

Umso dringender rufen wir (auch angesichts des weitertobenden Krieges in der Ukraine und an vielen anderen Schauplätzen der Welt) auf zu unseren Gottesdiensten zu Karfreitag und Ostern und laden darüber hinaus ein zu einem Pfingstfest, in dem eben wirklich das Leben gefeiert und der Frieden gestärkt werden kann: **Denn es soll nicht durch Heer oder Kraft geschehen, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.** (Sach. 4, 6b) Gott der Lebendige, der die Liebe ist.

Versuchen wir, miteinander die Friedensbotschaft Jesu zu teilen und die Hoffnung, für die er auf Golgata starb und zu Ostern als Auferstandener erschien, weiter zu geben: Dass diese Welt eben nicht in Hass, Tod und Gewalt gegen Fremde, Arme, Notleidende und Flüchtlinge untergeht, sondern in Liebe das Leben ermöglicht, weil sie verwandelt wird durch das Wort der Liebe. Lehren wir anderen diese Sprache Jesu, damit sie von vielen gesprochen werden kann und die Welt sich unter der Botschaft der Liebe verwandelt zu einer Oase des Friedens für alle.

Übrigens: Die ökumenische Aktion „Autofasten“ ist eine gute Gelegenheit, diese Botschaft auch in der Verantwortung für unsere Schöpfung und ihre Bewahrung zu bezeugen. Lassen Sie das Auto stehen, wo es geht und kommen sie öffentlich, mit dem Rad oder zu Fuß in unsere Gottesdienste, oder wohin auch immer es Sie treibt.

Eine gute, gesegnete Passionszeit, einen guten Karfreitag und ein frohes Osterfest wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Michael Meyer

Editorial:

„Alles, was Ihr tut, geschehe in Liebe!“
(1 Korinther 16, 14)

Diese Worte der Jahreslosung werden auch Leitfaden für die vier Gemeindebriefe des Jahres sein.
Mögen sie uns anregen, über verschiedene Aspekte nachzudenken: Über Respekt und Wertschätzung, über Freude am Anderen als Grundlage für die eigene Freude, über Nächstenliebe und soziales Engagement und - sozusagen als Gegenpol - über die Frage: was wäre unser Leben, was wären wir ohne die Liebe?
So wünsche ich Ihnen Freude am Lesen und Erkunden!

Ihre Eva Horn

Kuratorin der Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Feldkirch

Heilandskirche 90 +

Die Heilandskirche in der Rosenstraße konnte 1931 eingeweiht werden. Nach 90 Jahren war es leider nicht möglich, dieses Fest zu feiern, deshalb entschlossen wir uns, das Jubiläum mit 90+ Jahren im Jahre 2023 zu feiern.

Mit der Präsentation des Bildhauers Hans Wissel, von ihm stammt das Kruzifix in der Kirche, stand die Entwicklung des Kirchenbaues im Zentrum einer kleinen Ausstellung im Gemeindesaal.

Tatkräftige Gemeindemitglieder kauften 1919 das Grundstück in der Rosenstraße mit dem erklärten Willen, für die kleine Gemeinde eine Kirche und ein Gemeindehaus zu bauen. Trotz aller Widrigkeiten hatte die 300 Mitglieder zählende Gemeinde bis zur Grundsteinlegung 1930 insgesamt 12.000 Schilling aufgebracht. Die Endkosten der Kirche sollten schlussendlich 85.000 Schilling betragen. Dazu haben maßgeblich Spenden aus der Gemeinde und der Schweiz beigetragen.

Die vom deutschen Kirchenbauarchitekten Otto Bartning geplante Kirche konnte am 19. April 1931 durch Pfarrer Pommer aus Bregenz eingeweiht werden. Im Jahre 2004 wurde eine

neue Orgel der Firma Rieger eingebaut, der Boden wurde saniert und der Vorplatz durch Architekt Jochen Specht neu konzipiert.

Maßgeblich haben bei der Vorbereitung der Ausstellung Christa Fussenegger und Hossein Jafari mitgeholfen. Herzlichen Dank für diese Mithilfe. Uwe Bergmeister

Über die Ausstellung der Arbeiten von Herrn Wissel im Gemeindesaal lesen Sie in der nächsten Ausgabe einen ausführlichen Bericht.

Günstige Wohnungen gesucht

(für ehrenamtliche Mitarbeiterinnen im Bezirk Dornbirn)

- Eine Wohnung für eine 4-köpfige junge Familie (3 bis 4 Zimmer)
- Eine Wohnung für eine alleinstehende Pensionistin (2 bis 3 Zimmer)

(Angebote und Auskünfte unter 0699 18877069)

Und was glaubst Du? Reden wir darüber!



Theologischer Gesprächskreis

Wir tauschen uns über den Glauben aus, sprechen über Bibelstellen, besprechen und diskutieren theologische Fragen. Wir kommen über Gott und die Welt ins Gespräch. Und wir laden ein, sich einzuklinken und mitzureden. Selbstverständlich ist keine theologische Vorbildung notwendig, sondern nur Interesse an Fragen des Glaubens.

Interessierte melden Sie sich bitte bei Vikar Leopold Potyka (leopold.potyka@evang-dornbirn.at) oder im Pfarramt (pfarramt@evang-dornbirn.at)

Jeweils Dienstag 18:30 h, am 27. Februar; 26. März; 23. April; 28. Mai; 25. Juni im Haus der Begegnung / Jugendraum (Untergeschoß) Rosenstraße 8a, 6850 Dornbirn

Amtshandlungen

Taufen

Lilli Bubeck, Stuttgart

Sophie Pfeiffer, Dornbirn

Kurt Olivier Dobelmann, Dornbirn

Trauungen

Amie Farrell und Daniel Kevin Butt,

London/GB

Verstorbene

Klaus Peter Erich Walter Pippow,

Dornbirn

Elfriede Herlinde Böhler, Dornbirn

Ute Alge-Mischker, Dornbirn

Wilhelm Friedrich Landl, Dornbirn

Andreas Stanislaus Müller, Dornbirn

Podiumsdiskussion (Evang- und Kath. Bildungswerk Dornbirn)



Angst vor morgen!?

Was wir jetzt schon für eine gerechte Gesellschaft tun müssen:

- Lebenshaltungskosten
- Gesundheitssystem
- Arbeitsmarkt
- Leistbares Wohnen
- Chancengleichheit
- Generationengerechtigkeit

Zu diesem Thema diskutieren:

Johannes Rauch, Minister für Gesundheit und Soziales

Bernhard Heinzle, Arbeiterkammer

Walter Smoly, Caritasdirektor

Carmen Franceschini, Lebens- und Sozialberaterin, Moderatorin, Autorin

Moderation: **Petra Steinmair-Pösel**

Hochschulprofessorin für Sozialethik, KPH Edith Stein

Inatura Dornbirn, Freitag, 12. April 2024, 19:30 Uhr

Kosten € 7,-

Seit 2017 steht in der weltweiten Abfolge fest, dass die Liturgie für 2024 von Frauen aus Palästina gestaltet wird. Die Sehnsucht nach einem anhaltenden Frieden ist ein jahrzehntelanger Wunsch der Menschen in der nun von grauenvoller Gewalt gezeichneten Region im Nahen Osten. Immer wieder gab und gibt es starke Friedensbestrebungen von Gruppen in der Bevölkerung. Dies sagt auch der Titel der diesjährigen Liturgie: ...durch das Band des Friedens! Wir sind entsetzt über die Gewalt und den Terror, der die Region derzeit erfasst hat. Wir nehmen die Situation ernst. Wir urteilen nicht. Wir hören zu. Und selbstverständlich nehmen wir die Betroffenen aller Seiten dieses Konfliktes in unseren Gottesdienst. Wir fühlen uns mit ihnen verbunden und legen ihr Leid und ihren Schmerz ganz besonders in Gottes Hand.

Lustenau, Evangelische Kirche,
Roseggerstr. 2
Dornbirn, Pfarrheim Oberdorf,
Zanzenberggasse 1

**Freitag, 1. März 2024
um 19:00 Uhr**



ÖKUMENISCHER
WELTGEBETSTAG
der Frauen in Österreich

... durch das Band
des Friedens

Frauen aus Palästina haben für heuer die Liturgie erarbeitet.

Alle Frauen, Männer und Jugendlichen sind wieder herzlich eingeladen, auch zur Agape.



www.weltgebetsstag.at



Wahlen zur Gemeindevertretung

Wer bestimmt eigentlich in unserer Gemeinde? Seit der Reformation ist das nicht mehr der Pfarrer, der Bischof oder der Papst, sondern die Gemeinde selbst: Die wesentlichen Entscheidungen fallen alle in der Gemeindevertretung. Freilich haben Pfarrer, Religionslehrer und die gewählten Mitglieder des Presbyteriums eine wichtige Stimme, aber am Ende bestimmt in unserer Gemeinde immer die Mehrheit der gewählten Gemeindevertreter im Namen der ganzen Gemeinde.

Im April wählen wir unsere Gemeindevertreter, die dann die kommenden 6 Jahre in unserem Namen die wichtigen Entscheidungen treffen. Daher – weil es nicht egal ist: Wählen gehen!

Wahltermine: 14. und 21. April nach dem Gottesdienst. Briefwahl ist auf Antrag möglich.

Die Liste der Wahlberechtigten kann vom 29. 2. bis 14. 3. im Pfarrbüro zu den Bürozeiten geprüft (und bei Fehlern eingesprochen) werden. Den Wahlvorschlag erstellt das Presbyterium.

Eigene, ergänzende Wahlvorschläge können bis zum 17. März im Pfarrbüro eingebracht werden, diese kommen dann gemeinsam mit dem Wahlvorschlag des Presbyteriums zur Wahl.

Der Kirchenbeitrag wirkt

In den letzten Wochen war es immer wieder Thema in unserem Büro. Viele Menschen haben angesichts der Teuerung große Probleme mit ihrem Lebensunterhalt. Wir bitten darum, sich bei uns zu melden, wenn Sie mit dem Kirchenbeitrag Probleme haben. Der Kirchenbeitrag beträgt etwa 1% Ihres Einkommens.

Aber Studierende, Eltern in Karenz, Arbeitslose oder Menschen ohne Einkommen brauchen keinen Beitrag zahlen. Wir bitten herzlich darum, Ihre Dokumente im Pfarrbüro bei Frau Marion Reise vorzulegen. Wir helfen ihnen gerne, wenn Unklarheiten bestehen. Herzlich willkommen!

Was machen wir mit Ihrem Geld?

Kirchenbeitrag: Budget 2024 unserer Gemeinden Dornbirn, Hohenems und Lustenau

Einnahmen

Kirchenbeiträge	157.000
Gemeindeumlage	23.000
Kollekten	2.500
Gemeindezentrum	20.000
Spenden	5.100
Vermietung	11.000
Sonstiges	21.100
Entnahme Rücklagen	27.300

Einnahmen-Summe **267.000**

Ausgaben

Oberkirchenrat	67.000
Verwaltung	30.300
Neuwahlen	6.000
Betriebskosten	18.200
Gemeindezentrum	20.000
Personalkosten	64.800
Investitionen	6.000
Kirchenrenovierung	40.000
Sonstiges	14.700

Ausgaben-Summe **267.000**

Voraussichtliche Aufwendungen in den kommenden Jahren, die aus den Rücklagen finanziert werden sollen:

Orgelsanierung	16.000
Kirche Dornbirn	60.000
Kirche Lustenau	10.000
Gemeindezentrum	15.000

Wir danken sehr herzlich für die eingegangenen Kirchenbeiträge und Spenden. Das Budget kann gegen Voranmeldung bei uns jederzeit eingesehen werden.

Der ausgeglichene Haushalt ist nur möglich durch den Einsatz der angestellten und der vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter:inn:en (Presbyterium, Vereinsvorstand, Bauausschuss, Kirchenbeitragsausschuss, Finanzausschuss, Bildungswerk, Kultur- und Buchhaltung, Besuchskreis, Bibliotheksteam, KüsterInnen, Familiengottesdienst-Team, Fest-Team, Club 18/81, Gartenpflege, u.v.m.). Ihnen sei herzlich gedankt.

Uwe Bergmeister, Helmut Schneider (Schatzmeister)

Besonderer Rückblick auf wunderschöne Christvesper

Den Kindern, die das Weihnachtsspiel am 24. Dezember aufführten, haben wir eine wunderbar stimmige Christvesper zu verdanken, und sie haben weitergetan und sich gefragt: Was wäre, wenn so etwas heute geschieht? Sie haben die Geburtsgeschichte in unsere Zeit übertragen und damit eine interessante Verfremdung der alten Geschichte im neuen Gewand geschaffen.

Wir danken Johanna, Ben und Clara für den Text, den sie im Religionsunterricht vorgelegt haben, und sagen Rosa und Paulina Brandstätter, Clara Dobelmann, Johanna und Gustav Grass, Arthur und David Hoffmann, Valentina und Constantin Natter, sowie Stefan Buschauer (Regie) und Stefanie Preisl (Orgel) sowie Valeria und Andreas Staisch (Beleuchtung) herzlichen Dank!

Michael Meyer, Pfarrer



Andreas Müller

(8. 2. 1939 – 6. 1. 2024)

„*Ich habe immer Glück gehabt in meinem Leben.*“ Das hat Andreas (Andrzej Stanislaus) Müller sehr oft gesagt. Von außen betrachtet war sein Lebensweg aber nicht immer nur mit Glück gepflastert. Er hat viel verloren – als Kind seine ursprüngliche Heimat und Sprache.

Er wurde 1939 in Lodz/Polen geboren und kam als neunjähriger Bub nach Vorarlberg, wo sein Vater (Alexander Otto Müller) eine Teppichfabrik eröffnete. Als Jugendlicher verlor er seinen Vater und die Möglichkeit einer unbeschwerten Studienzeit. Er begann mit 17 Jahren als Vertreter für Teppiche zu arbeiten.

Als glücklicher Familienvater zweier Töchter (Jeanette/geb.1971 und Karin/geb.1975) erlitt er den Verlust seiner Mutter (Jadwiga Karsz-Müller, gest.1971), mit der er innig verbunden war, und dann seiner geliebten Frau Waltraud (Hauser-Müller, gest.1986), die – nur vierzigjährig – nach langer, schwerer Krankheit verstarb.

Er fand noch einmal eine große Liebe in seiner zweiten Ehe mit Jadwiga (Najdek-Müller, geheiratet 1990). Er verlor auch einst sein materielles Vermögen, aber niemals sein Vertrauen in das Leben, in die Liebe, in Gott. Er war immer voller Optimismus und Dankbarkeit. Und Dankbarkeit ist es auch, was wir empfinden, wenn wir an ihn denken. Als engagiertes Gemeindeglied lebte er seinen Glauben in fröhlicher Verbundenheit mit allen, die für eine freie, demokratische und sozial gerechte Welt eintreten. Er setzte sich zum Wohl der Pfarrgemeinde, im Vorstand des Gustav Adolf Vereins (Obmann 1981–2004), im Vorstand der Europa-Union und an vielen Stellen im gesellschaftlichen Leben ein.

Seine große Lust und Freude am Leben, an Freundschaft und Liebe und Pflanzen und Kerzen war sein unveräußerlicher und gedeihlicher Reichtum, der sich in uns allen mehren kann – wenn wir es wollen und darauf vertrauen.

Jeanette Müller, Wien am 26.1.2024



Sozialberatung

Jeden Donnerstag ist Pfarrer Michael Meyer in der Sozialberatung in der Pfarrgemeinde für Menschen in persönlicher Not erreichbar. Ob das Probleme mit dem Einkommen oder aber ganz besondere seelische und spirituelle Nöte sind: Sie sind herzlich willkommen. Melden Sie sich einfach bei ihm (Tel. 0699 188 77 059) oder kommen Sie vorbei.

Übrigens, wenn Sie oder ein Angehöriger von Ihnen krank ist, kommt Pfarrer Meyer gerne auch zu Besuch ins Krankenhaus oder zu Ihnen nach Haus. Manchmal ist es schön, wenn das Hausabendmahl gefeiert werden kann. Nicht alle sind mobil genug, um am Gottesdienst in der Kirche teilzunehmen. Rufen Sie gerne an, dann kommen er oder Vikar Leopold Potyka gerne bei Ihnen vorbei!

Termine:

Fr.	1. März	19:00	Weltgebetstag der Frauen, Heilandskirche
Mi.	6. März	14:30	Seniorenachmittag (Entwicklung der Gemeinde)
Di.	12. März	09:00	Keiner frühstückt gern alleine
Fr.	15. März.	19:00	Vernissage Ulrike Maria Kleber (Haus der Begegnung)
15. März bis 28. April:			Ausstellung Werke von Ulrike Maria Kleber
Fr.	22. März	19:30	Orgelkonzert mit Helmut Binder (Texte gelesen von Heide-Maria Michelon)
So.	24. März.	11:00	Osterbrunch
So	31. März	08:30	Osterfrühstück
Mi	03. April	14:40	Seniorenachmittag (Arbeit der Diakonie in unserem Haus)
Di.	09. April	09:00	Keiner frühstückt gern alleine
Fr.	12. April	19:30	Podiumsdiskussion: Angst vor der Zukunft (Bildungswerk, Inatura)
So.	14. April	18:00	Gitarrenkonzert mit Klaus Wladar
Sa.	27. April		Gemeindeausflug nach Ulm zum Münster
Mi.	01. Mai	14:30	Seniorenachmittag (Rheinbähle / Rheinschauen)
Di.	07. Mai	09:00	Keiner frühstückt gern alleine
So.	26. Mai	10:00	Gemeinsamer Gottesdienst der Vorarlberger Gemeinden
Mi.	05. Juni	14:30	Seniorenachmittag (Besuch der Pfarre Bregenz)
Di.	11. Juni	09:00	Keiner frühstückt gern alleine
So.	09. Juni	11:00	Jubelfeier für alle Jubilare und Jubelfeste Feiernden.
So	30. Juni	11:00	Sommerfest

Ausstellung Ulrike Maria Kleber

(Haus der Begegnung

15. März – 28. April, Vernissage 15. März, 19:00 Uhr)



Die Drucke und Prägedrucke entstehen zumeist in der kleinen Druckwerkstatt in Schwarzenberg (Bregenzwald). Es ist eine eigens entwickelte Drucktechnik, bei der mit original Bregenzwälder Trachtenstoffen und Juppenteilen gearbeitet wird. Es sind Einzel- und Kleinstauflagen, die hier gefertigt werden. Bilder in Acryl und Mischtechnik aus dem Bregenzwald sind zu sehen.

Öffnungszeiten:

während der Bürozeiten Di, Mi und Do, So nach dem Gottesdienst und nach Vereinbarung (0699 18877069).












Wir laden ein zu den Gottesdiensten in Dornbirn, Lustenau und Hohenems

Datum	Uhr	Dornbirn	Lustenau	Hohenems
01.03.2024	19:00	Ökumenischer Weltgebetstag	Weltgebetstag	
03.03.2024	10:00	Okuli Meyer		
10.03.2024	10:00	Laetare Buschauer	Meyer	
17.03.2024	10:00	Judika Olschbaur		
24.03.2024	10:00	Palmsonntag Familiengottesdienst, Osterbrunch Meyer		
28.03.2024	19:00	Gründonnerstag (Tischabendmahl) Meyer		
29.03.2024	10:00	Karfreitag; Potyka, 17:00 Olschbaur	15:00 Potyka	15:00 Meyer
31.03.2024	10:00	Ostersonntag (Kinder offener Festgottesdienst) Potyka		
07.04.2024	10:00	Quasimodogeniti Meyer		
14.04.2024	10:00	Misericordias Domini Olschbaur	Buschauer	
21.04.2024	10:00	Jubilate Meyer		Buschauer
28.04.2024	10:00	Cantate Potyka	Meyer	
05.05.2024	10:00	Rogate Meyer		
09.05.2024	10:00	Christi Himmelfahrt (Jugendgottesdienst) 	Potyka/Meyer	
12.05.2024	10:00	Exaudi Olschbaur	Buschauer	
19.05.2024	10:00	Pfingstsonntag (Konfirmation) 		
26.05.2024	10:00	Trinitatis Potyka	Meyer	
02.06.2024	10:00	1. Sonntag nach Trinitatis Buschauer		
09.06.2024	10:00	2. Sonntag nach Trinitatis Meyer	Buschauer	
16.06.2024	10:00	3. Sonntag nach Trinitatis NN		NN
23.06.2024	10:00	4. Sonntag nach Trinitatis Potyka	Olschbaur	
30.06.2024	10:00	5. Son. n. Trinitatis (Sommerfest) Meyer		
07.07.2024	10:00	6. Sonntag nach Trinitatis Buschauer		

Änderungen finden Sie auf unserer Homepage: www.evangelische-kirche-dornbirn.at. - Auskünfte auch per Tel. 05572 22 056 im Pfarramt bzw. per Email: pfarramt@evang-dornbirn.at. - Gottesdienste beginnen um 10 Uhr - wenn nicht anders angegeben. - In Schulferien kein Kindergottesdienst!

Gottesdienst = GD Abendmahl  Kindergottesdienst  Familiengottesdienst  Großer Kirchenkaffee  Chor/Musik 

Wir laden ein zu den Gottesdiensten in Feldkirch

Datum/kirchl. Bez.	Uhr	Liturg. Dienst	Besonderes	
01.03. Weltgebetstag der Frauen	19.00	WGT Team	Pfarrkirche Tisis	
03.03. Oculi	9.30	Christiane ASSEL		
10.03. Laetare	9.30	Magdalena PAULUS		
17.03. Judika	9.30	Ralf STOFFERS		
24.03. Palmarum (Palmsonntag)	9.30	Stefan BUSCHAUER		
28.03. Gründonnerstag	18.00	Christiane ASSEL	Gerda Poppa, Orgel, Emma Fritsch, Gitarre, Lena Miller, Querflöte	
29.03. Karfreitag	9.30	Christiane ASSEL	Gerda Poppa, Orgel, Barbara Nägele, Flöte	
	17.00	(St. Arbogast) - Michael MEYER	Gerda Poppa, Orgel, Barbara Nägele, Flöte	
31.03. Ostersonntag	9.30	René Häfelfinger	Günther Simonott, Orgel, Quartett Studierende der MHS Stella	 
01.04. Ostermontag	---	---		
07.04. Quasimodogeniti	9.30	Werner HORN		
14.04. Misericordias Domini	9.30	Ralf STOFFERS	Tauferinnerung	
21.04. Jubilate	9.30	Magdalena PAULUS		
28.04. Cantate	9.30	Christiane ASSEL		
05.05. Rogate	9.30	Christiane ASSEL		
09.05. Christi Himmelfahrt	---	---		
12.05. Exaudi	9.30	Werner HORN		
19.05. Pfingstsonntag	9.30	Hans JAQUEMAR	besondere Musik	
20.05. Pfingstmontag	---	---		
26.05. Trinitatis	9.30	Wolfgang OLSCHBAUR		 
02.06. 1. Sonntag nach Trinitatis	9.30	Magdalena PAULUS		
09.06. 2. Sonntag nach Trinitatis	9.30	Christiane ASSEL		
16.06. 3. Sonntag nach Trinitatis	9.30	Magdalena PAULUS		
23.06. 4. Sonntag nach Trinitatis	9.30	Stefan BUSCHAUER		

Wir laden Sie herzlich nach den Gottesdiensten zum Kirchenkaffee im Gemeindesaal ein.

*Änderungen möglich; bitte beachten Sie auch die aktuellen Informationen
(Ankündigungen, Aushänge, Homepage und lokale Medien)!*

„Auf ein Wort!“

Liebe Mitglieder der Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Feldkirch!

Nachdem die zahlreichen Feierlichkeiten zum Jahresende 2023 (Advent, Weihnachten, Jahresschluß) und des Jahresbeginns 2024 (Verabschiedung von Alt-Kurator Karl Grabuschnigg) hinter uns liegen, schauen wir jetzt gespannt voraus ... auf die Herausforderungen für die neue Gemeindevertretung und das neue Presbyterium, auf die erfolgte Ausschreibung der Pfarrstelle, auf die bevorstehende siebenwöchige Passionszeit mit den Tagen der Karwoche und das Osterfest.



Eine Vielzahl von Gottesdiensten wird auch in der heurigen Passionszeit und zu Ostern gefeiert werden. – Als Administrator möchte ich die Gelegenheit nutzen, um mich bei allen haupt- & ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen wie auch bei den „Ruheständlern“ herzlich zu bedanken! Seit gut einhalb Jahren versehen sie gemeinsam mit mir sonn- und feiertags den Dienst an der Gemeinde, verkünden ihr die frohe Botschaft und feiern mit ihr die Sakramente.

50 Tage nach Ostern folgt mit Pfingsten das dritte große christliche Fest. Seit vielen Jahren ist das der Konfirmationstermin. Die Vorbereitung der Feldkircher Konfirmandinnen und Konfirmanden erfolgt(e) auch im 2. Jahr der Administration wieder gemeinsam mit denen aus Bregenz. Eine Umfrage unter den betroffenen Familien ergab, dass sie sich – mit sehr großer Mehrheit – als Konsequenz aus der gemeinsamen Vorbereitung wünschen, auch das Fest der Konfirmation gemeinsam zu feiern.

Diesem Wunsch ist das Presbyterium nachgekommen. Das Fest der Konfirmation wird also für beide Gruppen gemeinsam am Pfingstsonntag (19. Mai 2024 um 9.30 Uhr) im Rahmen eines Festgottesdienstes mit Abendmahl und besonderer Musik in der Kreuzkirche am Ölrain in Bregenz gefeiert werden. – Aber auch in Feldkirch wird an diesem Tag ein festlicher Pfingstgottesdienst gefeiert werden ... zu den Gottesdiensten und allen weiteren Veranstaltungen lade ich Sie herzlich ein!

Pfarrer Mag. Ralf Stoffers
Administrator der Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Feldkirch

Liebe Gemeinde,

Es freut mich, Sie als Kuratorin herzlich zu begrüßen und möchte mich bei Ihnen kurz vorstellen: Aufgewachsen in Wien, in einer großen Pfarrfamilie und stark geprägt von einem Gemeindeleben, bin ich bald nach Absolvierung meines Medizinstudiums und den ersten Berufsjahren in Wien mit meinem Mann nach Vorarlberg gezogen. Hier habe ich meine ärztliche Ausbildung fortgeführt und bin nun seit vielen Jahren als Radiologin im LKH Feldkirch tätig.



Unsere Tochter Hannah ist 1999 zur Welt gekommen, mittlerweile erwachsen, selbständig geworden und in Wien lebend. Neben der Verbundenheit zur evangelischen Kirche sind die Musik und die Berge meine Leidenschaften, die Orte, wo ich Ruhe, Freude und Kraft schöpfe.

Die Pfarrgemeinde Feldkirch kenne ich schon viele Jahre, auch als Gemeindevertreterin und Presbyterin hat sie mich



begleitet. Viel Gutes habe ich erfahren und auch schwierige Situationen miterlebt. Das Presbyterium hat in den letzten zwei Jahren einen Gedankenprozess initiiert mit dem Blick in die Zukunft, Gutes zu erhalten und Neues entstehen zu lassen.

Was hat mich veranlasst, die Aufgabe der Kuratorin zu übernehmen, neben und trotz eines anspruchsvollen und zeitaufwendigen Berufs?

Das Presbyterium hat in den letzten zwei Jahren einen Gedankenprozess initiiert mit dem Blick in die Zukunft, Gutes zu erhalten und Neues entstehen zu lassen. Als Kuratorin möchte ich diese Herausforderung und Verantwortung annehmen und Teil dieses Prozesses sein. Motivation, Anerkennung und Respekt möchte ich allen Ehrenamtlichen unserer Gemeindegemeinschaft vermitteln, um reich an Ideen, Freude und Willenskraft in einem starken Team in die Zukunft zu gehen. Veränderung braucht Zeit, Zeit braucht Geduld, Geduld braucht Verständnis und Respekt. Vor allem aber braucht es eine Gemeinschaft, die miteinander und füreinander arbeitet – wie unsere Gemeinde, für die ich sehr dankbar bin und mir die Hoffnung und die Kraft gibt, mein neues Amt zu erfüllen.

Herzlich grüßt Sie Eva Horn
Kuratorin der Evang. Pfarrgemeinde A.u.H.B. Feldkirch

Vorbereitungskurs auf die Konfirmation

Unsere zehn Jugendlichen haben seit dem Beginn der Vorbereitungszeit auf die Konfirmation schon einiges erlebt. Sie sind mit der (mittlerweile auf acht Jugendliche angewachsenen) Gruppe aus Bregenz zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen.

Der Kennenlernabend in Bregenz begann mit Deftigem vom Grill. Pfr. Stoffers hatte alle Hände voll zu tun, so viele hungrige junge Leute satt zu bekommen. Nach Informationen zum Vorbereitungskurs und Vorstellungsrunden konnten die Jugendlichen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Bei Quizfragen, rätselhaften Buchstabensalaten sowie Gruppen- und Geschicklichkeitsaufgaben, kam der Spaß beim Kennenlernabend aber nicht zu kurz.

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden machten eine Exkursion zum Feldkircher Friedhof mit seiner Friedhofskirche. Ihnen wurde klar, wie wichtig ein Ort ist, an dem man Verstorbene verabschieden und ihnen in Ruhe nahe sein kann. Auf vielen Grabinschriften entdeckten sie, dass Angehörige auf Geborgenheit bei Gott hoffen und darauf vertrauen.

Der Vorstellungsgottesdienst brachte die erste Herausforderung im Rahmen des Konfi-Kurses mit sich. Zum ersten Mal waren die Jugendlichen durch das Anzünden ihrer selbstgestalteten Kerzen sichtbar. Sie stellten sich der versammelten Gemeinde vor und gestalteten den gesamten Gottesdienst mit. Dass an diesem Sonntag ein Kind getauft wurde, passte sehr gut zu ihrem Ziel, am Ende der Vorbereitungszeit zum Glauben selbst „JA“ zu sagen.

Ein „Ausflug nach Lindau“ hört sich nach Konfi-Freizeit an, in der Realität steckte aber Lernen und Arbeit dahinter. Auf dem Weg zur evangelischen Kirche St. Stefan brachte Pfr. Stoffers den Konfirmand:innen die Geschichte der ersten Protestanten im Bodenseeraum näher. In der Kirche selbst,



wo auch eine riesengroße Krippenlandschaft zu bewundern war, stand Martin Luther im Mittelpunkt.

Eine große Herausforderung wartete bei der Lindauer Hafenweihnacht auf sie, die Skepsis im Vorfeld war spürbar. Bald aber schnappten die Jugendlichen ihre Mappen und schlossen sich zu Kleingruppen zusammen. Sie machten sich auf die Suche nach Besuchern, die sich für Interviews zur Verfügung stellen. Natürlich mussten die Konfis diese Interviews selbst durchführen, was alle mit Bravour gemeistert haben.



Seit dem Beginn ihres Vorbereitungsjahrs haben die Konfirmandinnen und Konfirmanden bei wichtigen Aufgaben in der Gemeinde mit angepackt. Sie haben Kuchen gebacken, nach dem Gottesdienst beim Kirchenkaffee geholfen, den Begrüßungsdienst unterstützt und sie waren beim Schmücken und Abräumen des Christbaums da. Besonders war die instrumentale Begleitung der Familien-Christvesper durch Weihnachtslieder, was zum Gelingen mit beigetragen hat.

(Fortsetzung im Gemeindebrief 2/2024, Susanne Stadler)



Karl – ein herzliches VERGELTS GOTT!

Am Sonntag, dem 7. Jänner 2024 wurde unser langjähriger Kurator Kommerzialrat Karl Grabuschnigg in der Pauluskirche in Feldkirch feierlich in den wohlverdienten „Kuratorenruhestand“ verabschiedet.

Als Karl vor 19 Jahren gefragt wurde, ob er das Amt des Kurators in unserer Pfarrgemeinde übernehmen will und spontan JA sagte, wusste er noch nicht, welche Aufgaben insgesamt damit auf ihn zukommen werden und wie lange er dieses Ehrenamt ausüben wird. Neben den seelsorgerischeren Aufgaben in einer Gemeinde fallen weltliche Arbeiten wie in einem mittleren Geschäftsunternehmen an. Auch wenn einem Kurator das Presbyterium mit Schatzmeister, Schriftführer und weiteren Presbytern und weitere freiwillige Helferinnen und Helfer aus der Gemeinde zur Seite stehen, lastet auf seinen Schultern eine Fülle von Aufgaben, deren Bewältigung allein schon manchen Arbeitstag auszufüllen vermag. Diese Verantwortung so lange Zeit getragen zu haben, stellt allein eine nicht hoch genug zu schätzende Leistung dar. Dazu kommt noch, daß Karl dieses Ehrenamt nebenberuflich in seiner Freizeit ausgeübt hat. Karls Erfahrung aus einer Vielzahl ebenfalls ehrenamtlichen Tätigkeiten in andern Vereinen und Organisationen kamen ihm und vor allem unserer Pfarrgemeinde dabei zugute, zumal in seine Amtszeit eine Vielzahl von baulichen Erneuerungen gefallen sind.

Seine erste Tat war eine Broschüre mit sämtlichen Informationen zur Pfarrgemeinde. Diese Broschüre war nicht nur eine wichtige Unterlage für die wesentlichen Fragen, welche an ihn herangetragen wurden, sondern wird auch uns, seinen Nachfolgern, als wichtige Orientierungshilfe dienen.

Eines seiner Hauptaugenmerke waren die Finanzen unserer Gemeinde. Bei Amtsantritt hat Karl ein Budget mit minus 30.000.- ATS übernommen. Dank seiner wirtschaftlichen Umsicht ist das Budget unserer Pfarrgemeinde seit vielen Jahren ausgeglichen – trotz einer Vielzahl kostenaufwändiger Investitionen und Renovierungen (Reparaturen beim alten Pfarrhaus mit jährlich ca. 30.000.- ATS, Ausmalen des Kirchenraums und des Stiegenhauses unserer Pauluskirche, Neuversiegelung des Kirchenbodens, barrierefreier Zugang mit Lift, Neugestaltung und Renovierung des Gemeindesaales mit Boden, bruchsichereren Fenstern, Notausgang zur Außentreppe, neuer Küche und neuen Möbeln, neue Elektroinstallation mit Verteilerkasten im Technikraum, Feuerstutztüren, neue Heizung, Innensanierung und Ausgestaltung der Friedhofskirche, mit Bildern von MASU, Grundsanierung des Friedhofs und neue Urnengräber). Dies alles neben der „normalen“ Tagesarbeit eines Kurators sowie 106 Gemeindevertreter- und 110 Presbyteriums-Sitzungen, die alle vorbereitet und deren Beschlüsse auch umgesetzt werden mussten.

Dazu kam die Vertretung unserer Pfarrgemeinde nach außen mit einer Vielzahl von Ausschuss-Sitzungen (z.B. Gustav Adolf Verein, Vorarlberger Verband Evangelischer Pfarrgemeinden und Synodenbesuche).



Dank seiner finanztechnischen Fähigkeiten wurde Karl zudem als Kontrollausschuss-Vorsitzender der Synode nach Wien berufen, was zusätzlich mit einem großen Zeitaufwand verbunden war.

Neben diesen Aufgaben fand Karl noch Zeit für eine Lektorenausbildung. Eine solche Ausbildung, die nebenberuflich 3 Jahre dauert, beinhaltet theologische Kurse über Evangelischen Gottesdienst, Bibelkunde, theologische Dogmatik, Kirchengeschichte, Evangelische Ethik, Evangelische Glaubenslehre und einen theologischen Themenkurs.

Ein besonderes Anliegen war Karl auch immer die Ökumene und ein guter Kontakt zur Stadt Feldkirch und Behörden, was die Anwesenheit des Bürgermeisters, Vertreter anderer Vorarlberger Pfarrgemeinden, der Katholischen Kirche, der Altkatholiken und nicht zuletzt von unseren Nachbarn, dem Kapuzinerkloster Feldkirch, bezeugt.

Nicht zuletzt hat Karl neben seinen „offiziellen“ Pflichten immer auch persönlich Hand angelegt, wenn es um Reparaturen, Wartungs- und Reinigungsarbeiten, Schneeräumung, Friedhofspflege, Rasenmähen oder Müllentsorgung gegangen ist. Ohne viel Aufsehen zu machen – Karl war einfach immer da.

Dass Karl in diesen 19 Jahren vier Pfarrerinnen und Pfarrer „überlebt“ hat, ist sicher eine Besonderheit, auf die nicht jeder Kurator zurückblicken kann. Eine Besonderheit deswegen, weil das aus Pfarrerin/Pfarrer einerseits und Kuratorin/ Kurator andererseits zusammengesetzte duale „Führungsverfahren“ unserer Evangelischen Kirche trotz einer juristisch ausgeklügelten Kirchenverfassung an beide Seiten zuweilen besondere Anforderungen stellt.

Wie ein verantwortungsbewusster und fürsorglicher Schitourenführer hat uns Karl Jahr für Jahr den Weg zum Gipfel gespurt. Wie jedoch in jedem neuen Winter kein „neuer Weg“ und auch kein „neuer Gipfel“ gesucht, jedoch die Spur immer wieder „neu gelegt“ werden muss, müssen auch wir, die Nachfolger von Karl, die Spur zu unserem alten und gemeinsamen Gipfel neu legen. Dafür, dass wir dabei auf der Arbeit und den Leistungen von Karl aufbauen können, bedanken wir uns. Dass wir ab und zu doch noch auf die Erfahrung und das Wissen von Karl zurückgreifen können dürfen, hoffen wir – im Interesse unserer Pfarrgemeinde.

Karl – ein herzliches VERGELTS GOTT!

Im Namen Deiner Evangelischen Pfarrgemeinde Feldkirch,
Dr. Jörg Frey



Amtshandlungen

November 2023 – Jänner 2024

Taufe

Sophia-Marie Reißer, Feldkirch
Max Horvath, Frastanz

Verstorbene

Reinhold Wrulich, Götzis
Gebhard Galehr
Roland Zehrer, Feldkirch



**Pfarrgemeinde und Redaktion
wünschen eine gesegnete Passionszeit
und ein frohes Osterfest**



Der Weltgebetstag vereint christliche Frauen über alle konfessionellen und nationalen Grenzen hinweg. Er lässt teilhaben an Glaubenserfahrungen von Christinnen aus anderen Ländern und Kulturen. Mit der gemeinsamen ökumenischen Feier finden Frauen zueinander. Durch das gemeinsame Gebet treten sie füreinander ein und erleben so eine Gemeinschaft im Sinne der geschwisterlichen Einheit in Jesus Christus.

Der Weltgebetstag findet am 1. März um 19:00 Uhr in der Pfarrkirche zur Heiligen Familie in Feldkirch Tisis statt.

Höhepunkte für Kinder und Familien

Laternenfest

Ein Martinsfest, an dem wirklich alle mitmachen können, ist nicht immer möglich. Deshalb nahmen viele Familien unser Angebot an und verbrachten mit ihren Kindern, deren Freundinnen und Freunde oder mit den Großeltern einen tollen Nachmittag beim Laternenfest. Bei einer Mitmachgeschichte über Martin von Tours tauchten alle in sein Leben ein und



erlebten mit, was Martin damals so besonders machte. Anschließend war das Laternenbasteln an der Reihe. Die älteren Kinder schafften das alleine, die jüngeren hatten ja als Unterstützung Erwachsene mitgebracht. Wenn der Kleber Zeit zum Trocknen brauchte, wurde einfach eine Pause eingelegt, geplaudert oder gespielt. Nach all der Anstrengung stärkten sich Groß und Klein bei einer Jause, man wollte doch fit sein für den Martinsumzug. Gut, dass die Laternen wetterfest waren, denn es hatte ordentlich zu regnen begonnen. Trotzdem machten noch viele Kinder und Erwachsene beim abschließenden Laternenumzug mit.

Kinderbibeltag

Ein Kinderbibeltag ist immer etwas Besonderes, da sind die Kinder unter sich. Erwachsene, manchmal auch Jugendliche,



findet man nur unter den Betreuungspersonen. Überlieferungen aus der Bibel werden in kindgerechte Geschichten gepackt. Diesmal begleitete eine tollpatschige Stechpalme Josef und Maria auf dem Weg nach Bethlehem und stolperte von einem Fettnäpfchen ins andere. Eine irrwitzige Geschichte. Aber alles ging gut aus, wie wir ja aus dem Weihnachtsevangelium wissen.

Dann öffnete endlich die Bastelwerkstatt: Wollengel, Sternenkinder, Windlichter, Wäscheklammern-Engel, selbst bunte 3D-Sterne und Tannenbäume zum Aufhängen wurden hergestellt.

Nach dem Mittagessen stießen dann doch noch Erwachsene dazu, das hat in Feldkirch ja schon Tradition. Die Erwachsenen wollen ihren Adventskranz in einer gemütlichen Runde binden, zusammen mit ihren Kindern und Freunden/Bekanntem aus der Pfarrgemeinde.

MINI-Gottesdienst

Auch die Jüngsten unserer Pfarrgemeinde haben drei bis viermal im Jahr ein Treffen. Hier lernen sie auf spielerische Art biblische Themen kennen. Gemeinsam mit Gleichalt-



rigen macht das einfach Spaß. Bei einer anschließenden Jause können sich die Eltern über „Gott und die Welt“ austauschen und die Kinder lernen einander beim Spielen kennen.

Im Advent hatte sich ein Hund gefragt, was er da gefunden hatte: es war rund, roch nach Wald und hat gepikst. Gut, dass ihm Schaf, Esel, Kuh und Hahn begegnet sind, die ihm erklärten, was es mit einem Adventskranz auf sich hat.

Familien-Christvesper

Ein besonderer Termin im Jahr ist die Christvesper um 15 Uhr. Sie wird vom Kindergottesdienst-Team erarbeitet und speziell für Familien mit großen und kleinen Kindern gestaltet. Damit nichts vergessen oder ausgelassen wird, kam diesmal ein Schaf zu Hilfe. Das kannte die Weihnachtsgeschichte ganz genau – schließlich war es damals dabei. Und so erfahren wir alles, was das Schaf mit Maria und Josef, den Hirten und den Engeln erlebt hatte.

Ein herzlicher Dank geht an die Konfis Marc, David und Doreen, die neben dem Kindergottesdienst-Team die Christvesper mitgestaltet haben.

Alles was ihr tut, geschehe in Liebe. (1. Kor. 16,14)

Unter dem Dach der Jahreslosung erinnern wir in einer neuen Reihe auf dieser Seite in diesem Jahr daran, dass Menschlichkeit, Toleranz, Rücksichtnahme, Achtung, Respekt und Wertschätzung keine Worthülsen sind, die beliebig gefüllt werden können. Sie beinhalten konkrete Menschenrechte, die gerade für Minderheiten, Randgruppen und Menschen mit einem außergewöhnlichen Lebenshintergrund – z.B., weil sie als Mann oder Frau mit unterschiedlicher sexueller Orientierung und Identität leben (#LBTQ), oder weil sie mit ihrer Kultur und Sprache als Fremde wahrgenommen werden, vielleicht ein Flüchtlingschicksal erlitten haben oder mit einer Behinderung zur Welt gekommen sind und daher ganz anders leben als alle anderen.

Auch im politischen Leben, ja gerade dort, nehmen wir die unterschiedlichsten Positionen und Meinungen wahr. Aber werden dabei Demokratie, Menschen- und Minderheitsrechte geschützt und die demokratische Grundordnung der Gewaltenteilung zwischen Regierung, Parlament und Gerichten geschützt?

Derzeit sorgen sich viele Menschen, weil Hetze auf andere – sprachliche aber auch körperliche Gewalt – im täglichen Leben häufig sind.

Aber sogar Parteien sind mit der Suche nach Sündenböcken oft mehr beschäftigt als mit der Bewältigung der wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen, vor denen wir im Superwahljahr 2024 stehen.

Wenn in rechtsradikalen Kreisen sogar das Wording der Nazis übernommen und von Deportationen und Einschränkungen der Menschenrechte die Rede ist, dann muss es heißen: „**Nie wieder ist jetzt!**“. Das hat auch die evangelische Jugend gepostet. Sie hat – mit vielen anderen in unserer Gesellschaft – ein Statement für Demokratie und Menschenrechte und gegen Rechtsextremismus abgegeben.

Mit Sonntagsdemonstrationen erinnern in Vorarlberg viele Menschen sehr deutlich daran, dass wir Brückenbauer brauchen, Menschen, die verbinden, statt zu polarisieren, die verbinden, statt mit Hassreden die Gesellschaft zu spalten, Friedensbotschaften aussenden und Streitenden die Hand zur Versöhnung reichen, statt mit Drohungen wehrlose Menschen zu verängstigen.



Statement der EJÖ gegen Extremismus und für Demokratie auf Instagram und Facebook. (Foto: unsplash / Papaioannou Kostas, Grafik: EJÖ) Pressemeldung des epd (evang.at)

Genau das ist ja mit der Jahreslosung des Apostels Paulus auch ursprünglich gemeint: Dass wir über alle unsere Unterschiede, die Vielfalt und Pluralität hinweg nie aus dem Blick verlieren, worin das alles verbunden bleibt, auch wenn der Regenbogen noch so bunt schillert: in dem wir alles, was wir tun in Liebe tun (oder unterlassen).

Übrigens wissen wir alle, dass auch Worte Taten sein können. Taten der Liebe, die Menschen zeigen, wie immer du „gestrickt“ bist, woher du auch kommst, was immer dich umtreibt: Du bist geliebt, geachtet und wertvoll in den Augen Gottes.

Gott selbst gebe uns die Gabe, einander mit den Augen Gottes anzuschauen: Als Ebenbilder Gottes, denn dann geschieht nicht, was vor Jahren im Nationalismus und Faschismus Millionen Menschen das Leben gekostet hat. Dann spalten wir nicht, sondern verbinden, achten die Unterschiede und reichen einander die Hand zum Frieden.

Michael Meyer



**BESTATTUNG
OBERHAUSER**

seit 1981 in Würde Abschied nehmen

Ein geliebter Mensch ist verstorben.
Es gibt vieles zu regeln, zu organisieren und zu bedenken.
Wir von der Bestattung Oberhauser sind in dieser
schweren Zeit für Sie da.

Standort Dornbirn	Standort Hörbranz
Franz-Michael-Felder-Straße 10 6850 Dornbirn T 05572/20 630 M 0664/240 66 10	Erlachstraße 1 6912 Hörbranz T 05573/82 313 M 0664/240 66 10

office@bestattung-oberhauser.at
www.bestattung-oberhauser.at



Willam
BESTATTUNG

In Zeiten des Abschieds
und der Trauer
spendet uns die Hoffnung
Trost und Zuversicht.



Thomas Willam
Bestatter
Vorsorgeberatung

WILLAM Bestattung
Moosmahlstraße 5, 6850 Dornbirn
0664 3777044 Büro: 05572 398540
info@bestattung-willam.at
www.bestattung-willam.at

0664 - 3777044
Tag und Nacht
Bestattungs- und Überführungsdienst

Medieninhaber und Herausgeber:
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Dornbirn
Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B. Feldkirch
Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer und Kuratoren
Hersteller: Druckerei Thurnher, 6830 Rankweil

Redaktionsteam: Pfarrer Mag. Michael Meyer, Kurator Dr. Walter Werner,
Dornbirn, Kuratorin Dr. Eva Horn, Feldkirch, Dr. András Bátkai
Lektorat: Peter Pfenning
Grafische Gestaltung: Helmuth Heinz
Grundlegende Richtung: Informationen aus dem Gemeindeleben

Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Dornbirn
Rosenstraße 8a, A-6850 Dornbirn
Büro Di u. Do 9–12 Uhr, Mi 15–17 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 0 55 72 / 22 0 56
E-Mail pfarramt@evang-dornbirn.at
Homepage www.evangelische-kirche-dornbirn.at
Pfarrer Meyer Termine nach Vereinbarung, Tel. 0699 / 18 87 70 59

Evangelische Pfarrgemeinde A. und H.B. Feldkirch
Bergmannsgasse 1, A-6800 Feldkirch
Büro Mo–Fr 9–12 Uhr und nach Vereinbarung
Telefon 0 55 22 / 72 0 81
E-Mail info@evang-feldkirch.at
Homepage www.evang-feldkirch.at
Pfarrer Stoffers Termine nach Vereinbarung, Tel. 0699 / 188 77 091
E-Mail ralf.stoffers@evang.at

P.b.b. Erscheinungsort und Verlagspostamt
6850 Dornbirn
Zulassungsnummer: 02Z030131 M

P.b.b. Erscheinungsort und Verlagspostamt
„die Kirchenmaus“ 6800 Feldkirch
Zulassungsnummer: 02Z030280